

Bericht über ein Praktikum in Iasi, Rumänien

Inhalt des Praktikums:

1. Welche Tätigkeitsbereiche haben Sie kennengelernt?

Da es sich um ein Praktikum im Business Development handelte, fielen vor allem Tätigkeiten im Bereich Sales- und Projektmanagement an.

2. An welchen regulären Aufgaben einerseits und singulären Projekten andererseits haben Sie mitgewirkt?

Bei regulären Aufgaben im Salesbereich ging es vor allem darum, Audiobooks anzuhören und Artikel über Salesstrategien zu lesen, um dann verschiedene Unternehmensphilosophien von potenziellen Kunden zu recherchieren und auch den richtigen Ansprechpartner ausfindig zu machen. Durch aktuelle News und andere Informationen wie offene Stellen konnten Bedürfnisse der Unternehmen ausgemacht werden, um diese dann gezielt zu kontaktieren und von unseren Services zu begeistern. Im nächsten Schritt folgten dann follow-ups, Skypegespräche oder das Anpassen der Vorgehensweise für die nächsten Kunden.

Im Bereich Projektmanagement war ich hauptsächlich dafür verantwortlich, Unternehmenspräsentationen in Powerpoint zu erstellen sowie Angebote für potenzielle Kunden maßgeschneidert zu erstellen und zu versenden (scope, time, cost), Vorgehensweisen zu planen (design product, deliver MVP, product development), timelines zu erstellen etc. Diese Sparte würde ich teilweise als reguläre Aufgaben und teilweise als an singuläre Projekte geknüpft bezeichnen.

Des Weiteren habe ich im Personalbereich Vorstellungsgespräche mit Bewerbern für Sales- und Projektmanagementpositionen geführt. Für einige unserer Mitarbeiter habe ich die Deutschkenntnisse aufge bessert und sie für einen längeren Aufenthalt bei deutschen Kunden vorbereitet und war hier auch verantwortlich, Unterkünfte zu finden sowie für die Ausstattung mit Möbeln, Internet, Elektrizität, Verträge etc.

Anforderungen im Praktikum:

1. Waren Sie stark in den täglichen Arbeitsablauf eingebunden oder hatten Sie eher eigenverantwortliche Aufgaben?

Da es sich um ein kleineres Unternehmen gehandelt hat (ca. 30 Mitarbeiter) und ich mit dem CEO in einem Büro war und wir die einzigen mit "Businesshintergrund" waren (alle anderen waren Softwaretester bzw. Softwaredeveloper) war ich sehr in den täglichen Arbeitsablauf eingebunden und hatte Mitbestimmungsrechte bei wichtigen Entscheidungen. Im Laufe der Zeit wurden mir auch viele eigenverantwortliche Aufgaben übertragen, nachdem die "Anlernphase" vorbei war.

2. Fühlten Sie sich über- oder unterfordert?

Weder noch würde ich sagen. Wie schon erwähnt, ist es ein kleineres Unternehmen, und zu Beginn war es eine Herausforderung, in größere Entscheidungen miteinbezogen zu werden. Mein Chef hat sich aber stets viel Zeit genommen, das Unternehmen und die Strategie zu erklären. Natürlich gab es zum Schluss auch einige Aufgaben, bei denen ich mich unterfordert gefühlt habe, da diese teilweise über die gesamten 6 Monate anfielen. Im

Großen und Ganzen kann ich aber sagen, dass ich sehr zufrieden war mit der Einbindung in verschiedenste Entscheidungen und Projekte sowie mit dem Aufgabenbereich.

Neue Erfahrungen durch das Praktikum:

1. Was haben Sie im Rahmen des Praktikums neu dazugelernt?

Da die Firma auf IT- und Softwareoutsourcing spezialisiert war, kann ich definitiv sagen, dass ich neben meinen BWL-Kenntnissen einiges aus der IT-Branche mitnehmen konnte. Außerdem habe ich viel in Bezug auf Leadership gelernt, da ich für verschiedenste Projekte in Aufgaben involviert war, welche die Führung, Aufgabenzuweisung und Überwachung mehrerer Mitarbeiter umfasste.

2. Auf welche Weise hat das Praktikum zu Ihrer fachlichen bzw. persönlichen Weiterentwicklung beigetragen?

Ich würde sagen, dies geht einher mit der vorherigen Frage.

3. Hat das Praktikum die Überlegungen zu Ihrem Berufsziel beeinflusst?

Zum Berufsziel nicht direkt. Aber in Bezug auf Unternehmensform, Unternehmensphilosophie und Unternehmensgröße ja. Mir hat es sehr gut gefallen, in einem kleineren Unternehmen zu arbeiten, aus verschiedenen Gründen: Zum einen ist HeavenSolutions sehr familiär geführt, man lernt jeden Mitarbeiter sehr gut kennen, macht viel mit der Firma (Essen gehen, Bowling, Teambuilding etc.), man lernt viel mehr, da man in verschiedenste Entscheidungen und Unternehmensbereiche mit eingebunden ist, und die Hierarchie ist sehr flach. Deswegen würde ich ein kleines Unternehmen auch in Zukunft definitiv einer großen Organisation vorziehen.